

Fragen Sie die BWL!

Krisenbewältiger und -betroffene zugleich: NPOs im österreichischen Gesundheits- und Sozialbereich in der Pandemie

VHB experts zu den Herausforderungen für soziale NPOs in der Covid-19-Pandemie aus Sicht der BWL

Die 24 h Pflegerin kommt nicht mehr. Die Türen der Kinderbetreuungsstätte sind verriegelt, Bewohnerinnen und Bewohner im Seniorenheim von der Außenwelt abgeschottet. Durch die Covid-19-Pandemie müssen soziale Nonprofit-Organisationen (NPOs) völlig unvorhergesehen ihre Leistungserbringung einstellen oder drastisch modifizieren – eine enorme organisationale Herausforderung. Gleichzeitig bleibt die Nachfrage konstant oder steigt sogar an, da die Pandemie zahlreiche psycho-soziale und gesundheitliche Auswirkungen mit sich bringt. Damit sind soziale NPOs Krisenbewältiger und -betroffene zugleich. Birgit Grüb (JKU Linz), Katharina Kaltenbrunner (Paris Lodron Universität Salzburg), Sebastian Martin (FH Oberösterreich) und Sandra Stötzer (JKU Linz) sind (assoziierte) Professorinnen und Professoren im Nonprofit- und Public-Management und stellen folgende Thesen zu den aktuellen Herausforderungen auf:

Unübersichtliche Zuständigkeiten und komplexe Strukturen erschweren die Pandemiebewältigung

Überregionale Tätigkeit, die Finanzierung durch verschiedene öffentliche Auftrag- bzw. Fördergeber sowie die Bewältigung ausgeprägter föderaler und multibehördlicher Strukturen erschweren die Arbeit der NPOs beträchtlich. Sowohl in den Bundesländern als auch in den Bezirksverwaltungsbehörden werden Verordnungen oft unterschiedlich interpretiert und umgesetzt. So ist es nur bedingt möglich, einheitlich anwendbare und praktikable Lösungen für die Gesamtorganisation zu entwickeln. Diese Heterogenität erschwert effizientes Arbeiten und die Krisenbewältigung der analysierten Sozialorganisationen erheblich.

Wertschätzung ist auf allen Ebenen existenziell

Für soziale NPOs und vor allem ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die Wertschätzung von Seiten der Gesellschaft und der öffentlichen Hand von großer Bedeutung. Dies beinhaltet auch die gesellschaftliche Diskussion über die relevanten Rahmenbedingungen, ebenso wie die Anerkennung freiwilligen Engagements. Der Sozialbereich ist kein Bittsteller für finanzielle Mittel, sondern erbringt hochprofessionelle Dienstleistungen zum Nutzen und Vorteil der Gesamtbevölkerung. Eine adäquate Finanzierung von Einrichtungen und angemessene Gehälter für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollte dementsprechend selbstverständlich sein, denn „vom Klatschen auf dem Balkon kann die Miete nicht gezahlt werden“.

Ohne Vertrauen geht es nicht

Gerade in der Krise zeigt sich, dass Strukturen und Regularien allein nicht reichen. Vertrauen ist – nicht nur – im Umfeld der sozialen NPOs essentiell zur Pandemiebewältigung. Denn Vertrauen bedeutet Sicherheit in einer von Unsicherheit gekennzeichneten Zeit. Gleichzeitig

bietet es Raum für eigenverantwortliches Handeln sowie Flexibilität und stößt Lernprozesse an.

Weiterführende Informationen zur Forschungsarbeit sind unter folgendem Link erhältlich: [\(PDF\) Challenges for Upper Austrian social non profit organizations due to the COVID 19 pandemic an explorative study in an extreme event context \(researchgate.net\)](#)

3.218 Zeichen inkl. Leerzeichen

--

Die Professorinnen und Professoren Kaltenbrunner, Stötzer, Grüb und Martin sind vier von über [170 VHB experts](#).

Nehmen Sie Kontakt über unsere Suchfunktion auf!

Sie recherchieren zu einem anderen BWL-Thema? Den richtigen Ansprechpartner für Ihren journalistischen Beitrag finden Sie [hier](#), unter 0551-7977 8566 oder experts@vhbonline.org. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Über die VHB experts

Mehr BWL-Wissen in die Medien: Um dieses Ziel zu erreichen, hat der VHB im Oktober 2020 einen ständig erweiterten und aktualisierten Pool von mehr als 170 Expertinnen und Experten aus den insgesamt 18 Fachgebieten der BWL eingerichtet. Die Expertise unserer engagierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wird aktiv von großen überregionalen Zeitungen wie Süddeutsche und FAZ nachgefragt. Den VHB experts begegnen Sie auch, wenn Sie uns auf [LinkedIn](#) und [Twitter](#) folgen.

Über den VHB

Der Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. (VHB) ist mit rund 2.800 Mitgliedern eine wachsende, lebendige Plattform für wissenschaftlichen Austausch, Vernetzung und Nachwuchsförderung in allen Bereichen der BWL und darüber hinaus. Ziel des VHB ist die Förderung und Weiterentwicklung der BWL als gesellschaftlich relevante, international anschlussfähige und zukunftsweisende Wissenschaftsdisziplin. 1921 gegründet, ist der VHB heute die führende wissenschaftliche Verbandsinstitution der BWL im deutschsprachigen Raum (<https://vhbonline.org/>).

Für weitere Auskünfte

Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V.

Miriam Hegner: Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation, PR

Reitstallstraße 7

D - 37073 Göttingen

Tel: +49 (0)551 7977 8566

Email: miriam.hegner@v-h-b.de

url: <https://vhbonline.org>